

<https://www.amazon.com/Growing-Up-Biden-Valerie-Owens/dp/1250821762>

by Valerie Biden Owens · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/https-www-amazon-com-growing-up-biden-valerie-owens-dp-1250821762-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Valerie Biden Owens leitete den ersten Senatswahlkampf ihres großen Bruders – mit 26, ohne Geld und mit einer Familie von Freiwilligen – und gewann mit 3.162 Stimmen Vorsprung. Sie stand ihm bei, als seine Frau und seine Tochter starben, als sein Wahlkampf 1988 implodierte, als Beau starb und als er schließlich das Weiße Haus erreichte. Dies ist die Geschichte jedes Biden-Sieges und jeder Biden-Tragödie, erzählt von der einen Person, die bei allen dabei war. Der Leitsatz ihrer Mutter – niemand ist besser als du, und du bist besser als niemand – zieht sich durch jede Seite.

Warum es sich lohnt

Die meisten politischen Memoiren stammen von der Person auf dem Podium. Diese stammt von der Person, die das Podium gebaut hat. Valerie Biden Owens führte jeden Wahlkampf, den ihr Bruder je gewann, und schreibt mit der Offenheit einer Schwester über Trauer, Scheitern und familiäre Loyalität. Lies es, wenn du politische Geschichte liebst, Joe Biden als Menschen verstehen willst oder dich dafür interessierst, wie Frauen still die Macht hinter berühmten Männern halten.

Die Kernideen

Eine 26-jährige Frau ohne Geld hilft, einen amtierenden Senator zu schlagen

Delaware, 1972. Joe Biden ist 29 und tritt gegen J. Caleb Boggs an, einen populären amtierenden Republikaner. Es gibt kein Geld für bezahltes Personal, also wird Valerie mit 26 Wahlkampfmanagerin und wirbt Familienmitglieder an – die Mutter telefoniert, der Vater verteilt Flugblätter, die Brüder Jim und Frank klingeln an Türen – und nennt das Ganze den „Biden Family Plan“. Sie prägt den Slogan „Joe Biden: He understands what's happening today“, der auf 10.000 Autostickern und 50.000 Broschüren gedruckt wird, die die Familie von Hand in Einkaufszentren und auf Jahrmärkten in ganz Delaware verteilt. Der gesamte Wahlkampf gibt 76.000 Dollar aus, während Boggs über 200.000 Dollar ausgibt. Selbst Joes Mutter sagt ihm: „Joe, weißt du, ich werde Cale Boggs wählen.“ Joe gewinnt mit 3.162 Stimmen Vorsprung von über 200.000 abgegebenen Stimmen – ein so knapper Vorsprung, dass er eine automatische Nachzählung auslöst, die er ebenfalls gewinnt.

Politik von Angesicht zu Angesicht in ihrer reinsten Form: Wenn du keine Aufmerksamkeit kaufen kannst, verdienst du sie dir Handschlag für Handshake. Die Familienstruktur war genauso wichtig wie die Strategie – die Wähler konnten spüren, dass diese Menschen wirklich dort lebten und sich wirklich interessierten. Das lustigste Detail: Jean Finnegan Biden, das moralische Kompass der Familie, sagte Joe, sie wolle Boggs wählen – ein Hinweis darauf, wie angesehen Boggs war. Ein Vorsprung von 3.162 Stimmen ist eine Karriere, die auf einem haarfeinen Vorsprung aufgebaut ist.

Probier es aus: Wähle ein Ziel, das du immer wieder aufspiebst, weil dir Budget oder Referenzen fehlen. Liste die Menschen auf, die dir kostenlos freiwillig helfen würden – Familie, Freunde, Nachbarn – und bitte diese Woche zwei von ihnen um eine konkrete Stunde Hilfe.

Der Anruf, der ein Leben beendete und ein anderes begann

18. Dezember 1972, Wochen nach der Wahl. Valerie ist in Joes Büro in Wilmington, als der Anruf eingeht. Ihr Vater sagt ihr: „Es gab einen schrecklichen Unfall ... Neilia und das Baby sind tot.“ Joes Frau Neilia und die 13 Monate alte Tochter Naomi sind bei einem Autounfall getötet worden, während sie in Hockessin, Delaware, Weihnachtseinkäufe erledigten; die Söhne Beau, 3, und Hunter, 2, sind kritisch verletzt. Sie eilt ins Krankenhaus, wo sie Joe im Schock vorfindet. Er will auf seinen neu gewonnenen Senatssitz verzichten, aber der Mehrheitsführer im Senat, Mike Mansfield, überzeugt ihn, mindestens sechs Monate zu dienen, mit den Worten, Delaware brauche ihn. Am 5. Januar 1973 wird Joe als US-Senator am Krankenbett von Beau im Wilmington Medical Center vereidigt – Beau in einem Gipskorsett, Hunter in einem anderen Raum, wo er sich von einer Schädelbasisfraktur erholt –, während der Sekretär des Senats, Frank Valeo, den Eid abnimmt. Valerie zieht in Joes Haus in Wilmington, um bei der Pflege von Beau und Hunter zu helfen, und fungiert nach Bedarf als Ersatzmutter, Wahlkampfmanagerin und Stabschefin.

Die Familie schloss im Krankenhaus einen Pakt, das gemeinsam durchzustehen. Das Bild eines Senators, der am Krankenbett vereidigt wird, während ein Sohn im Gipskorsett liegt, ist eine der eindrücklichsten Szenen der modernen politischen Geschichte – und es erklärt, warum Joe Biden jahrzehntelang jeden Abend nach Hause pendelte. Trauer und Pflicht waren von Tag eins seiner Karriere an verschmolzen.

Probier es aus: Wenn jemand in deinem Umfeld in der Krise steckt, frag nicht „Was brauchst du?“ – sondern erscheine einfach und übernimm eine konkrete Aufgabe, so wie Valerie ins Haus zog.

Eine Nonne nannte ihn „Dash“ – also rezitierte er Yeats vor dem Spiegel

Als Junge ist Joe Bidens Stottern so schwer, dass eine Nonne ihm grausam den Spitznamen „Dash“ gibt, weil seine stockende Rede wie Morsecode klingt. Andere Kinder verspotten ihn; Valerie, seine jüngere Schwester, stellt sich schützend vor ihn, und sie schreibt, dass sein Stottern sie kompromisslos für Fairness machte. Joe überwindet es, indem er Passagen von Emerson und Yeats auswendig lernt und sie stundenlang vor einem Spiegel rezitiert – eine Praxis, die er bis ins Erwachsenenalter fortsetzt. Seine Mutter Jean sagt ihm: „Lass es dich nicht definieren. Du

definierst dich selbst.“ Am Bidenschen Esstisch regiert Jean Finnegan Bidens Grundregel alles: „Niemand ist besser als du, und du bist besser als niemand.“ Wer sich überlegen gebärdet, wird mit diesem Satz zurechtgestutzt.

Das Stottern ist die Ursprungsgeschichte für den Redestil, den alle später verspotteten oder imitierten – die langen Pausen, das Ringen um das exakte Wort. Er trainierte sich mit Poesie und einem Spiegel daraus heraus, was bedeutet: Der Mann, der fünfzig Jahre lang vom Reden lebte, konnte einst keinen Satz herausbringen. Und die Schwester, die ihn auf dem Schulhof verteidigte, wurde die Schwester, die ihn im Wahlkampf verteidigte. Die mütterliche Regel über gleiche Würde erklärt die Everyman-Persona, die authentisch war, nicht konstruiert.

Probier es aus: Identifiziere die eine Kritik an deiner Art zu sprechen oder aufzutreten, die dich am meisten sticht. Übe die harte Version laut, allein, diese Woche täglich zehn Minuten – Spiegel optional.

Ein Name und dein Wort: die einzigen Dinge, die dir niemand nehmen kann

Joseph R. Biden Sr. bringt seinen Kindern bei, dass die einzigen Dinge, die ihnen niemand je nehmen kann, ihr Name und ihr Wort sind. Er ist Autoverkäufer. Ein guter Name bedeutet, dass dir die Menschen vertrauen, die dich kennen. Vor jedem öffentlichen Auftritt sagt er zu jedem Kind 'Champ, du bist ein Biden', um ihm Selbstvertrauen einzupflegen. Seine Familienregel lautet 'Familie zuerst, Familie zuletzt und Familie immer', und sie bestimmt ihre Entscheidungen und ihre Loyalität ein Leben lang. Die mütterliche Seite liefert die moralischen Geschichten: Der Großvater mütterlicherseits, Ambrose Finnegan, Polizist in Scranton, verhaftet einen Mann wegen des Diebstahls eines Huhns, erfährt, dass die Familie des Mannes verhungert, zahlt die Strafe selbst und bringt der Familie einen Korb mit Lebensmitteln. Joe Biden erzählt diese Geschichte oft als Beispiel für wahre Gerechtigkeit nach.

Die Bidens bauten sich eine tragbare Identität aus Geschichten, nicht aus Geld. Die Huhn-Geschichte leistet echte theologische Arbeit: Gerechtigkeit heißt nicht nur, das Gesetz durchzusetzen, sondern zu verstehen, warum es gebrochen wurde, und den menschlichen Schaden zu reparieren. Wenn ein Politiker eine Anekdote fünfzig Jahre lang wiederholt, nennen Zyniker das eine Nummer – aber in dieser Familie war sie der tatsächliche Lehrplan. 'Champ, du bist ein Biden' ist Zuversicht als Erbe übergeben statt als Leistung errungen.

Probier es aus: Schreib die eine Familiengeschichte auf, die du am häufigsten zum Besten gibst. Frag dich, welchen Wert sie eigentlich vermittelt – und ob du noch nach ihr lebst.

Der Plagiats-Skandal, der eine Kampagne in Tagen tötete

Joe Bidens Präsidentschaftskampagne 1988 läuft mit Valerie als Kampagnenmanagerin. Von dem Skandal erfährt sie, als ein Reporter sie in einem Hotelzimmer in Iowa anruft. Joe wird beschuldigt, eine Rede des britischen Labour-Vorsitzenden Neil Kinnock ohne Quellenangabe plagiiert zu haben, darunter Zeilen wie 'Warum bin ich der erste Kinnock in tausend Generationen, der zur Universität gehen kann? Warum ist meine Frau die erste Frau in ihrer

Familie, die zur Universität gehen kann?' Valerie räumt ein, dass sie die Quelle der Zeilen nicht gekannt hatte. Die Kampagne endet innerhalb von Tagen. Am 23. September 1987 zieht Joe aus dem Rennen zurück, Valerie steht neben ihm am Redepult im Russell Senate Office Building, als er sagt: 'Es wird weitere Präsidentschaftskampagnen geben, und ich werde dabei sein.'

Eine Kampagne kann an einem einzigen Absatz ohne Quellenangabe sterben, und die Geschwindigkeit ist das Erschütternde – Tage vom Anruf des Reporters bis zum Rückzug. Valeries Ehrlichkeit ist bemerkenswert: Sie behauptet nicht, die Familie hätte es besser gewusst, sie gibt zu, dass sie die Quelle nicht kannte. Der Satz, den Joe am Redepult sprach, erwies sich als doppelt wahr – auf den Zusammenbruch von 1988 folgten zwei weitere Kandidaturen.

Kampagnenmanager leben an genau dem Punkt, an dem die Worte eines Kandidaten zum Notfall des Managers werden.

Probier es aus: Wenn du diese Woche bei der Arbeit die Idee eines anderen präsentierst – ein Zitat, ein Framework, eine Statistik –, nenne die Quelle laut. Quellenangabe ist eine Gewohnheit, keine Formalität.

Zwei Aneurysmen, eine 50-50-Chance und Monate im Krankenhausbett

Februar 1988. Bei Joe werden zwei lebensbedrohliche Hirnaneurysmen diagnostiziert. Eine Notoperation im Walter Reed Army Medical Center ist erforderlich, durchgeführt vom Neurochirurgen Dr. Neal Kassell. Die Ärzte geben Joe eine 50-50-Überlebenschance. Valerie fliegt nach Washington, um bei ihm zu sein, bleibt an seiner Seite, liest ihm vor und kümmert sich während seiner monatelangen Hospitalisierung um seine Kommunikation. Er erholt sich vollständig, aber die Erfahrung verändert seine Sicht auf Leben und Politik. Nach der Genesung von der Hirnoperation kehrt Biden in den Senat zurück. Er leitet den Justizausschuss während der umstrittenen Anhörungen zur Bestätigung von Supreme-Court-Richter Clarence Thomas 1991 und führt die Bemühungen an, den Violent Crime Control and Law Enforcement Act von 1994 zu verabschieden, der das Assault-Weapons-Verbot und den Violence Against Women Act enthält.

Die Geschichte von 1988 wird meist als Plagiats-Skandal erzählt, aber der Körper hat die Rechnung geführt: Monate im Krankenhaus und eine Überlebenschance wie Münzwurf, direkt nach dem politischen Tod. Valeries Rolle – vorlesen, die Telefone führen – zeigt, was ihre Version von 'Kampagnenmanagerin' tatsächlich bedeutet, wenn es keine Kampagne gibt. Die Gesetzgebungsarbeit, die folgte, darunter der Violence Against Women Act, kam von einem Mann, dem man gerade gesagt hatte, er könne vielleicht nicht überleben. Überlebende verbringen ihre zweite Chance oft anders.

Probier es aus: Wenn du einen Gesundheitsschreck oder einen großen Rückschlag hattest, schreib eine Sache auf, die du nur tust, weil du sie 'tun solltest' – und eine, die du tun würdest, wenn sich die Zeit endlich anfühlen würde. Ändere eine davon diese Woche.

Weniger als 1 % in Iowa, dann ein Anruf in Des Moines

Joe Bidens zweite Präsidentschaftskampagne 2007–2008 endet nach einem schwachen Abschneiden bei den Vorwahlen in Iowa, wo er weniger als 1 % der Stimmen erhält. Valerie ist erneut seine Kampagnenleiterin; Joe ruft sie aus einem Hotelzimmer in Des Moines an, und sie sind sich einig, dass es Zeit ist, den Wahlkampf zu beenden. Er zieht sich am 3. Januar 2008 zurück. Später nimmt er das Angebot von Barack Obama an, Vizepräsidentschaftskandidat zu werden. Am Wahlabend 2008 steht Valerie hinter der Bühne im Grant Park in Chicago neben Joe, bevor er als designierter Vizepräsident heraustritt. Schätzungsweise 240.000 Menschen füllen den Park. Er wendet sich ihr zu und sagt: „Denk daran, Val, das ist auch der Sieg von Mom und Dad.“

Die Distanz von weniger als 1 % in Iowa zu 240.000 Menschen im Grant Park beträgt etwa zehn Monate – deshalb sind verlorene Wahlkämpfe für die Menschen in ihnen nie wirklich vorbei. Die Geschwisterdynamik ist der Motor: Die Entscheidung, aufzugeben, kommt aus einem Anruf zwischen Bruder und Schwester, nicht aus einem Memo des Stabs. Und Joes Instinkt im Moment des Höhepunkts ist es, ihren verstorbenen Eltern die Ehre zu geben – der Sieg wird als familiäres Erbe gerahmt, nicht als persönlicher Triumph.

Probier es aus: Nach deinem nächsten Misserfolg – ein Pitch, ein Vorstellungsgespräch, eine Wahl – ruf die eine Person an, die mit dir im Graben stand, bevor du mit jemand anderem sprichst.

„Sie haken nur das Kästchen ab“ – dann eine SMS: „Wir sind es. Mach dich bereit.“

Während des Vettings zur Vizepräsidentschaft 2008 bittet Barack Obamas Team Joe Biden um zehn Jahre Steuererklärungen und Krankenakten. Joe sagt zu Valerie: „Val, sie werden mich nicht wählen. Sie haken nur das Kästchen ab.“ Als Obama ihm im Juni 2008 den Posten des Vizepräsidenten anbietet, konsultiert Joe seine Familie, und sein Sohn Beau sagt zu ihm: „Dad, du musst es tun. Es ist deine Pflicht.“ Er wird am 23. August 2008 ausgewählt, per SMS an Valerie mit dem Wortlaut: „Wir sind es. Mach dich bereit.“

Jede Biden-Entscheidung läuft über den Familienrat, und hier überstimmt der Sohn die eigene Pessimismus des Vaters. Joes Bemerkung über das Abhaken des Kästchens ist klassischer Selbstschutz eines Mannes, der 1988 verbrannt wurde – nichts erwarten, nichts erhoffen. Die drei Wörter umfassende SMS an seine Schwester ist die Art, wie die größte Nachricht seines Berufslebens übermittelt wird: wie Geschwister, nicht wie Staatsmänner. Pflicht, nicht Ehrgeiz, ist das Wort, das Beau verwendet, und Pflicht ist die höchste Währung der Familie.

Probier es aus: Benenne für deine nächste große Entscheidung die zwei oder drei Personen, deren „du musst es tun“ du tatsächlich befolgen würdest – und sag ihnen, dass es ihre Aufgabe ist, es zu sagen.

Die Hüterin der Biden-Flamme im Weißen Haus von Obama

Während der acht Jahre der Obama-Biden-Regierung dient Valerie als leitende Beraterin von Joe im Weißen Haus von Obama. Ihr offizieller Titel ist „Assistentin des Präsidenten und leitende

Beraterin des Vizepräsidenten", aber ihre eigentliche Rolle ist „die Hüterin der Biden-Flamme“, die sicherstellt, dass der Stab die Familienwerte und Joes Prioritäten versteht. Sie beschreibt die Sonntagsessen der Familie und Joes Hingabe an seine Enkel. In seinen ersten Jahren im Senat pendelt Joe Biden täglich von Wilmington nach Washington mit der Amtrak – eine 90-minütige Fahrt in jede Richtung –, beginnend 1973, um jeden Abend bei seinen Söhnen zu sein. Er nimmt den 7:15-Uhr-Zug von Wilmington und die 18:45-Uhr-Rückfahrt und hat über 8.000 Hin- und Rückfahrten unternommen. Schaffner und Mitfahrer werden seine Freunde. Valerie erzählt, dass ein Schaffner einmal sagte: „Senator, Sie sind der Einzige, der meinen Namen kennt.“

Institutionen brauchen jemanden, dessen einzige Aufgabe das Erinnern ist – wer sich daran erinnert, warum der Chef Dinge tut und was er verweigern wird. Valeries Selbstbeschreibung als Hüterin der Flamme ist ein seltener ehrlicher Bericht über eine „weiche“ Machtposition: kein Zuständigkeitsbereich, totaler Einfluss. Die Zugpendelei ist der physische Beweis für die 1973 festgelegte Regel „Familie zuerst“ – über 8.000 Hin- und Rückfahrten, damit er seine Söhne ins Bett bringen konnte. Dass ein Schaffner weiß, dass der Senator seinen Namen kennt, ist die Würde-Regel der Mutter im Kleinen.

Probier es aus: Identifiziere an deinem Arbeitsplatz oder in deiner Familie ein Ritual, das Menschen zusammenhält – ein Abendessen, ein Check-in-Anruf – und schütze es diese Woche im Kalender, als wäre es ein Treffen mit dem Präsidenten.

Beaus Versprechen: 'Tante Val, kümmere dich um Dad'

Beau Biden wird im August 2013 im Alter von 44 Jahren mit einem Glioblastom diagnostiziert, einem aggressiven Hirntumor. Er unterzieht sich einer aggressiven Behandlung am University of Texas MD Anderson Cancer Center in Houston und klagt nie. Er stirbt am 30. Mai 2015 im Alter von 46 Jahren im Walter Reed National Military Medical Center, mit Joe, Jill, Hallie und Valerie an seinem Bett. Valerie erzählt von einem Gespräch mit Beau, der ihr sagt: 'Tante Val, versprich mir, dass du dich um Dad kümmerst. Er wird dich brauchen.' Sie verspricht es ihm. Bei Beaus Beerdigung am 6. Juni 2015 in der St. Anthony of Padua Church in Wilmington hält Präsident Obama die Trauerrede. Valerie schreibt, dass 1.000 Menschen die Kirche füllen und weitere 1.500 draußen auf Bildschirmen zuschauen. Obama sagt über Beau: 'Er hat in 46 Jahren geschafft, wozu die meisten von uns in 146 nicht fähig wären.'

Valerie deutet jenes Versprechen am Sterbebett als treibende Kraft ihrer Arbeit im Wahlkampf 2020, wodurch ihre politische Rolle zu einem Gelübde statt zu einem Job wird. Beaus letzte Bitte handelte nicht von ihm selbst – sie war Logistik für das Überleben seines Vaters. Der Umfang der Beerdigung, tausend drinnen und fünfzehnhundert draußen, zeigt, wie eine Trauer von der Größe eines Staates auf eine Familie in einer einzigen Kirche fällt. Die Arithmetik der Trauerrede – 46 Jahre gegen 146 – ist vielleicht das präziseste Kompliment, das je bei einer Beerdigung gezollt wurde.

Probier es aus: Sage diese Woche einer Person genau, wie du dich um sie kümmern wirst, falls ihrer Person etwas zustößt – konkret, nicht allgemein.

'Ohne Beau fehlt mir das Herz dafür'

Nach Beaus Tod entscheidet Joe Biden, 2016 nicht für das Präsidentenamt zu kandidieren. Im Rosengarten verkündet er am 21. Oktober 2015, mit Valerie und Präsident Obama anwesend, dass er nicht für die Präsidentschaft kandidieren wird, und sagt, das Fenster für einen erfolgreichen Wahlkampf habe sich nach Beaus Tod 'geschlossen'. Valerie erzählt von einem Gespräch, in dem Joe ihr sagt: 'Ich kann das nicht, Val. Ohne Beau fehlt mir das Herz dafür.' Valerie schreibt, dass Joe Biden nach Beaus Tod oft einen Satz zitierte, den Beau liebte, von Kierkegaard: 'Das Leben kann nur rückwärts verstanden werden, aber es muss vorwärts gelebt werden.'

Die Entscheidung von 2016 ist das Scharnier des ganzen Buches: die um Monate verpasste Präsidentschaft und die Trauer, die später zum Grund wird, doch zu kandidieren. Der Kierkegaard-Satz leistet Doppelarbeit – rückwärts verstehen ist genau das, was eine Memoire tut, und vorwärts leben ist genau das, was der Wahlkampf 2020 wurde. Beachte, dass Joes angegebener Grund emotional ist, nicht strategisch: kein Herz. Politiker geben das selten zu, und Familien auch nicht.

Probier es aus: Wenn du einer Entscheidung zu nah bist, schreibe die Geschichte dieses Jahres, als würdest du von fünf Jahren in der Zukunft zurückblicken – und entscheide dann aus dieser Perspektive.

Charlottesville brachte ihn zur Kandidatur; Clyburn brachte ihm den Sieg

Joe Biden zögert, 2020 für das Präsidentenamt zu kandidieren, und trauert noch um Beau. Er entscheidet sich nach dem 'Unite the Right'-Aufmarsch 2017 in Charlottesville zu kandidieren, mit dem Gefühl, dass das Herz des Landes auf dem Spiel steht. Sein Video zur Kampagnenerklärung am 25. April 2019 konzentriert sich auf Charlottesville, mit Joe als Erzähler: 'Mit diesen Worten stellte der Präsident der Vereinigten Staaten eine moralische Gleichsetzung her zwischen denen, die Hass verbreiten, und denen, die den Mut haben, sich dagegen zu stellen' – der moralische Katalysator für seine Kandidatur. Valerie ist nicht die offizielle Kampagnenmanagerin (diese Rolle geht an Jennifer O'Malley Dillon), sondern dient als Seniorberaterin und Surrogatin, reist in frühe Vorwahlstaaten als 'Wahrheitssagerin' und spricht im August 2020 auf der Democratic National Convention. Nach frühen Niederlagen in Iowa und New Hampshire unterstützt der Abgeordnete Jim Clyburn Joe am 26. Februar 2020 und sagt: 'Ich kenne Joe. Wir kennen Joe. Aber am wichtigsten: Joe kennt uns.' Biden gewinnt die Vorwahl in South Carolina am 29. Februar 2020 mit 48,4 % der Stimmen und belebt seinen Wahlkampf.

Der moralische Katalysator war Charlottesville, nicht Ehrgeiz – die Trauer hatte die Kandidatur 2016 vom Tisch genommen, und die Empörung setzte die Kandidatur 2020 darauf. Valeries Herabstufung von Managerin zur Beraterin ist leise bedeutsam: Die Familienoperation professionalisierte sich, und sie fand eine neue Spur als die Person, die in Dinern und auf der Convention die Wahrheit sagt. Clyburns Unterstützung wirkt, weil es kein Politikargument ist – es ist eine Charakterreferenz von jemandem, der ihn seit Jahrzehnten kennt. Eine Unterstützung,

eine Vorwahl, und ein fast toter Wahlkampf lebt.

Probier es aus: Wenn dein Projekt am Boden liegt, finde die eine angesehene Person in deinem Umfeld, deren öffentliche Unterstützung verändern würde, wie andere es sehen – und frage direkt.

1,5 Millionen übrig, dann 5 Millionen an einem Tag

Während Joes Präsidentschaftskampagne 2020 mitten in der COVID-19-Pandemie ist der Wahlkampf praktisch pleite – im Februar liegen nur 1,5 Millionen Dollar auf dem Konto. In den 24 Stunden nach South Carolina kommen 5 Millionen Dollar zusammen. Am Super Tuesday, dem 3. März 2020, gewinnt Joe 10 von 14 Bundesstaaten; Valerie sitzt im Wahlkampf-Hauptquartier in Los Angeles, als die Ergebnisse hereinkommen. Am 7. November 2020, vier Tage nach dem Wahltag, rufen die Nachrichtensender Pennsylvania für Joe Biden – er ist damit gewählter Präsident. Biden gewinnt 306 Wahlmännerstimmen gegen Donald Trumps 232 und das Popular Vote mit mehr als 7 Millionen Stimmen Vorsprung. Valerie ist zu Hause in Wilmington, als Joe sie anruft und sagt: 'We did it, Val. We did it for Beau.'

Geld folgt dem Momentum mit brutaler Geschwindigkeit: von 1,5 auf 5 Millionen an einem Tag ist das finanzielle Echo von Clyburns Unterstützung. Die Pandemie-Kampagne bedeutete, dass die Schwester, die 1972 an Bahnhöfen Hände geschüttelt hatte, die Ergebnisse auf Bildschirmen in Los Angeles verfolgte – fünfzig Jahre Retail-Politik, gepresst in Zoom-Fenster. Joes erster Anruf gilt Valerie, und sein erster Satz handelt von Beau – damit schließt sich der Kreis zu dem Versprechen, das sie am Walter Reed gab.

Probier es aus: Wenn du einen Sieg erringst, wie klein auch immer, verkünde ihn innerhalb von 24 Stunden allen, die geholfen haben – Momentum ist ein Fundraising- und Moral-Werkzeug, das schnell verfällt.

Die Familienbibel von 1893 und eine Hand auf dem Buch

Am 20. Januar 2021 wird Joe Biden als 46. Präsident der Vereinigten Staaten vereidigt; der Eid wird von Chief Justice John Roberts gesprochen, bei einer Zeremonie unter massiven Sicherheitsvorkehrungen wegen des Sturms auf das Kapitol am 6. Januar. Valerie sitzt auf der Bühne und hält die Biden-Familienbibel – benutzt bei seiner Vereidigung als Senator 1973 und seit 1893 im Besitz der Familie Bidens –, während Joe die Hand darauf legt. Sie beschreibt den Moment als 'surreal' und als 'Zeichen von Widerstandskraft'. Valerie blickt auf den Weg der Familie zurück und schreibt: 'Wir Bidens sind niedergestreckt worden, aber nie ausgeschaltet. Wir stehen wieder auf. Das ist es, was wir tun.' Das klingt an Joes Lieblingssatz, den er seine ganze Karriere wiederholt hat: 'Es ist nie eine gute Wette, gegen die Bidens zu wetten' – zurückgeführt auf ihren Vater, der ihn benutzte, wenn er in Scranton und Wilmington finanzielle Rückschläge hinnehmen musste.

Die Bibel ist das beste Requisit des Buches: derselbe Gegenstand beim Eidschwur am Krankenbett 1973 und bei der Vereidigung 2021, seit 1893 in der Familie. Valeries Zeile im Epilog

ist die gesamte Selbsttheorie der Familie – Widerstandskraft als Erbe, nicht als Leistung. Die Wette-Zeile des Vaters, geboren aus finanziellem Scheitern, wird zum Motto einer Präsidentschaft. Zwei Tage nach dem Sturm auf das Kapitol war die Zeremonie selbst das Argument, dass das System hält.

Probier es aus: Wähle einen physischen Gegenstand, der die Geschichte deiner Familie verankert – ein Buch, ein Werkzeug, ein Rezept –, und benutze ihn, sichtbar, bei deinem nächsten Meilenstein-Moment.

Die besten Zitate

- "Niemand ist besser als du, und du bist besser als niemand." - Jean Finnegan Biden
- "Tante Val, versprich mir, dass du dich um Dad kümmerst. Er wird dich brauchen." - Beau Biden
- "Wir haben es geschafft, Val. Wir haben es für Beau getan." - Joe Biden
- "Wir Bidens sind niedergestreckt worden, aber nie ausgeschaltet. Wir stehen wieder auf. Das ist es, was wir tun." - Valerie Biden Owens

Kritik

Valerie ist unerbittlich loyal, was in beide Richtungen wirkt: Die politischen Fehltritte ihres Bruders – die Plagiatsaffäre, der Verbrechen Gesetzentwurf von 1994 – bekommen weniger harte Prüfung, als ein distanzierter Biograph sie ihnen gegeben hätte. Das Buch ist eine Memoire einer Wahlkampfmanagerin, deshalb bleibt die politische Substanz im Hintergrund, während die Familiendynamik den Vordergrund füllt. Leser, die eine tiefgehende Analyse der Delaware-Politik oder der inneren Spannungen der Obama-Biden-Partnerschaft suchen, finden eine warme und nahe statt kritische Sicht. Die Offenheit, die sie zeigt – sie gibt zu, die Quelle der Kinnock-Rede nicht gekannt zu haben – ist echt, aber der Rahmen ist immer Familie zuerst.

In einem Satz

Hinter jedem Biden-Sieg und jeder Biden-Tragödie stand dieselbe Schwester – Wahlkampfmanagerin, Ersatzmutter, Hüterin der Flamme – und dies ist ihr Bericht über fünfzig Jahre des Wiederaufstehens.

Für wen sich das Buch eignet

Alle, die politische Geschichte von innen lieben, und alle, die als Kind einen Geschwister beschützt haben. Auch unverzichtbar für Leser, die Joe Biden als Menschen verstehen wollen statt als Politiker – der Familiencode, der ihn geformt hat, steht hier komplett drin.